

## Wer übernimmt den Bauernhof?

**Wenn Landwirtinnen und Landwirte in Rente gehen, haben sie häufig Probleme, jemanden zu finden, der ihren Hof übernehmen möchte. Denn bei der jungen Generation ist der anstrengende Beruf eher unbeliebt.**

Dorothee Hochgürtel **betreibt** seit 2001 einen Bauernhof im Westen Deutschlands. Sie **hält** dort Ziegen, Pferde und Schafe, insgesamt über 100 Tiere. Außerdem **baut** sie mehr als 130 Apfelsorten in ihrem Obstgarten **an** und verzichtet dabei auf **Pestizide** und chemische **Düngemittel**. Sie liebt ihren Hof. Sorgen macht ihr allerdings der Generationenwechsel: „Ich weiß, dass ich nicht jünger werde“, sagt die 65-Jährige. „Ich **nähere mich dem Rentenalter**, und die Frage, die ich mir immer wieder stelle, ist: Wem werde ich diesen Hof hinterlassen?“

Hochgürtel ist nicht die Einzige, die dieses Problem hat. Viele Landwirtinnen und Landwirte finden keine **Nachfolger** mehr. Denn dies ist kein Beruf, in dem man Arbeit und Freizeit gut **miteinander vereinbaren kann**. Die Arbeitstage sind sehr lang, und man muss sich ständig um Pflanzen und Tiere kümmern. Die Arbeitsbedingungen sowie die eher niedrigen Gehälter **schrecken** viele junge Menschen **ab**, so Wirtschaftswissenschaftler Panu Poutvaara.

Außerdem wird der Beruf immer komplizierter: „Es gibt zahlreiche **Anforderungen**, denen man heute **gerecht werden muss**“, sagt Christina Vogel von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, „vor allem die Gesetzgebung und der **Druck der Verbraucher**, aber auch der **Klimawandel** und natürlich die Preise für landwirtschaftliche [...] Produkte.“

Dorothee Hochgürtels Kinder haben sich gegen eine Übernahme des **biologisch bewirtschafteten** Hofes entschieden. Und auch sonst hat bisher niemand, den sie kennt, Interesse gezeigt. Doch die Landwirtin gibt nicht auf: Sie plant Info-Veranstaltungen und ein großes Hoffest, damit ihr Beruf wieder stärker öffentlich **wahrgenommen** wird. „Ich möchte einfach die Idee der Landwirtschaft **hochhalten**“, sagt sie, „und zeigen, dass man sie auch anders betreiben kann.“

*Autorin/Autor: Rachel Nduati, Philipp Reichert*

## Glossar

**Landwirt, -e/Landwirtin, -nen** – der Bauer/die Bäuerin; Substantiv: die Landwirtschaft

**Generation, -en** (f.) – die Gesamtheit der Menschen mit ungefähr gleichem Alter

**etwas betreiben** – hier: etwas leiten; für etwas verantwortlich sein

**etwas halten** – etwas (z. B. Tiere) besitzen

**etwas an|bauen** – Pflanzen wachsen lassen oder produzieren

**Pestizid, -e** (n.) – ein chemisches Mittel, das Pflanzen vor Krankheiten und Tieren schützt

**Düngemittel, -** (n.) – der Dünger; ein Stoff, durch den Pflanzen schneller wachsen

**sich dem Rentenalter nähern** – bald in ein Alter kommen, in dem man nicht mehr arbeiten muss

**Nachfolger, -/Nachfolgerin, -nen** – jemand, der ein Amt oder eine Position von jemandem übernimmt

**etwas miteinander vereinbaren können** – hier: mehrere Dinge so tun können, dass man für alles genug Zeit findet

**jemanden ab|schrecken** – so sein, dass jemand etwas nicht mehr tun möchte

**einer Anforderung gerecht werden** – das Nötige oder Erforderliche tun

**Druck** (m., nur Singular) – hier: die Erwartung, dass etwas getan werden muss

**Verbraucher, -/Verbraucherin, -nen** – jemand, der etwas kauft und verbraucht

**Klimawandel** (m., nur Singular) – vom Menschen verursachte Klimaveränderungen

**etwas biologisch bewirtschaften** – Landwirtschaft nach ökologischen Maßstäben betreiben und z. B. keine chemischen Dünger oder Pestizide verwenden

**etwas wahr|nehmen** – etwas bemerken

**etwas hoch|halten** – etwas sehr wichtig finden